

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. S. G. Effenbart.)

№ 142. Montag, den 28. November 1842.

Berlin, vom 24. November.

Se. Majestät der König haben bei Gelegenheit Allerhöchstherr Anwesenheit in der Rhein-Provinz Allergnädigst geruht, nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen zu verleihen:

I. Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dem ersten Apellations-Gerichts-Präsidenten Schwarz zu Köln. Regierungs-Präsidenten von Gerlach zu Köln.

II. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern ohne Eichenlaub.
Dem Erzbischof von Osnabrück.

III. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub.

Dem Ober-Präsidenten von Schaper. Regierungs-Präsidenten von Cuno zu Aachen. Regierungs-Präsidenten von Spiegel zu Düsseldorf. General-Prokurator beim Apellations-Gerichtshofe zu Köln, Geh. Ober-Justizrath Berghaus. Landgerichts-Präsidenten Wurzer zu Koblenz. Vice-General-Superintendenten Rüpper zu Koblenz.

IV. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse ohne Eichenlaub.

Dem Grafen Maximilian von Westerholt-Giesenberg zu Oberhausen, Kreises Duisburg. Rittergutsbesitzer, Freiherrn Carl Theodor von Eynatten zu Tripel, Kreises Geilenkirchen. Dem Weih-Bischof Dr. Guntter zu Trier.

V. Die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse.

Dem Provinzial-Feuer-Societäts-Direktor, Freiherrn von Hauer. Geheimen Regierungs-Rath

und Ober-Bürgermeister Emunds zu Aachen. Professor Dr. Arndt zu Bonn.

VI. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife.

Dem Ober-Regierungs-Rath Focke zu Koblenz. Ober-Regierungs-Rath von Westphalen zu Trier. Regierungs-Rath Wilhelm Lingl zu Trier. Landrath Freiherrn von Gerde zu Gelbern. Ober-Bürgermeister von Carnap zu Elberfeld. Kaufmann Friedrich August Jung zu Elberfeld. Landrath von Imhoff zu Rheinbach. Präsidenten der Rheinischen Dampfschiffahrts-Verwaltung, Landtags-Abgeordneten Merfens. Stadtrath von Wittgenstein zu Köln. Bürgermeister Freiherrn von Geyr von und zu Schweppenburg zu Wesseling, Kreises Bonn. Land-Mentmeister Fischer zu Köln. Geheimen Regierungs-Rath von Girschen zu Aachen. Präsidenten der Handels-Kammer zu Aachen, Fabrikanten Pastor in Burscheid. Vice-Präsidenten der Direction der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft, Kaufmann David Hanfmann zu Aachen. Ober-Bergrath und Professor Dr. Roeggerath zu Bonn. Ober-Bergrath und Bergamts-Direktor Sello zu Saarbrücken. Landrath und Ober-Bürgermeister Görtz zu Trier. Rentner Rudolph Schenkel zu Düren. Präses der Rheinischen Provinzial-Synode, Dr. Graeber zu Barmen. Präsidenten der Handelskammer, Camphausen zu Köln. Senats-Präsidenten des Apellationsgerichts-hofes, Mabin zu Köln. Geheimen Justiz- und Ober-Apellationsgerichts-Rath von Weiler zu Köln. Landgerichts-Präsidenten Hoffmann zu Elberfeld. Landgerichts-Präsidenten Bessel zu Saarbrücken. Landgerichts-Kammer-Präsidenten

Schramm zu Düsseldorf. Ober-Prokurator von
Olfers in Koblenz.

VII. Den Rothen Adler-Orden dritter
Klasse ohne Schleife.

Dem Großherzogl. Hessischen Kammerherrn,
Freiherrn von Fürstenberg zu Vorbeck bei Essen.
Domherrn, Pfarrer und Schul-Inspektor von
Wilmowski zu Saarburg. Regierungs-Rath und
Professor Dr. Delbrück zu Bonn.

VIII. Den Rothen Adler-Orden vierter
Klasse.

Dem Rittergutsbesitzer Karl von Hymmen zu
Düsseldorf. Regierungs-Vice-Präsidenten von
Massenbach zu Koblenz. Landrath Heuberger zu
St. Goar. Kreis-Kassen-Regenten Hahn zu
Kreuznach. Bürgermeister Wagner zu Salzböden,
Kreisles Wehlar. Kreis-Secretair Linz zu Mayen.
Polizei-Direktor a. D. von Postel zu Wehlar.
Bürgermeisterei-Adjunkten, Kaufmann Fideisen zu
Kirn. Kaufmann Schaffhausen zu Koblenz. Land-
bau-Inspektor Wolff zu Trier. Ober-Bürger-
meisterei-Beigeordneten, Kaufmann Ehanisch zu
Trier. Bürgermeister Flecker zu Perl, Kreisles
Saarbrücken. Bürgermeister Gattermann zu
Schweich, Kreisles Trier. Kaufmann und Gold-
Arbeiter Beaumont zu Saarlouis. Kommerzien-
Rath Laus zu Trier. Fabrik-Besitzer Villeroi zu
Wallerfangen, Kreisles Saarlouis. Regierungs-
Rath Baersch zu Trier. Regierungs- und Bau-
rath Nobiling zu Trier. Landrath von Gärtner
zu Berncastel. Buchdrucker und Stadtrath Stein
zu Saarlouis. Bürgermeister Sprenger zu Ott-
weiler. Papier-Fabrikanten Piette zu Dillingen,
Kreisles Saarlouis. Landrath von Vernuth zu
Lennep. Landrath Förster zu Kempen. Landrath
und Kammerherrn Grafen von dem Bussche-
Ippenburg, genannt von Kessel zu Solingen. Bau-
Inspektor Felderhoff zu Düsseldorf. Bürgermeister
und Landwehr-Hauptmann Rottlaender zu Kai-
serswerth, Kreisles Düsseldorf. Bürgermeister von
Faldern zu Wald, Kreisles Solingen. Bürger-
meister Wenste zu Mühlheim an der Ruhr. Bürger-
meister Preier zu Biersen, Kreisles Gladbach.
Landrath Grafen Beissel zu Schleiden. Bürger-
meister Müller zu Solingen. Bürgermeister von
Jfing zu Hamminkeln, Kreisles Nees. Major und
Bürgermeister Westermann zu Emmerich, Kreisles
Nees. Fabrikanten und Stadtrath Osteroth zu
Barmen. Kaufmann Franz Daniel zu Ruhrort,
Kreisles Duisburg. Tuch-Fabrikanten J. Engel-
bert Hardt zu Lennep. Fabrikanten F. W.
Deussen zu Süchteln, Kreisles Kempen. Fabri-
kanten W. Pelzer zu Rheydt, Kreisles Gladbach.
Präsidenten der Handelskammer B. Müller zu
Kessel, Kreisles Nees. Deichgräf und Kanonikus
Lenfing zu Emmerich, Kreisles Nees. Notar und
Stadtrath Coninx zu Düsseldorf. Bürgermeister
und Gutsbesitzer Leven zu Venrath. Bürgermeister

Ondereydt zu Kleve. Gutsbesitzer und Beigeord-
neten von der Wall zu Brünnen, Kreisles Nees.
Regierungs-Rath Ißig zu Köln. Kommunal-
Bureau-Vorsteher, Rechnungs-Rath Smidt zu
Köln. Landrath Schröder zu Euskirchen. Land-
rath Sonore zu Waldbörl. Ober-Secretair Juchs
bei der Ober-Bürgermeisterei zu Köln. Bürger-
meister und Landtags-Deputirten Eich zu Bödingen
im Siegfriede. Bürgermeister Pfingsten zu
Billich, Kreisles Bonn. Kaufmann und Landtags-
Abgeordneten Heuser zu Gummersbach. Ober-
Begebau-Inspektor Freymann zu Denz. Bürger-
meister und Kreis-Deputirten Claessen zu Gangel,
Kreisles Geilentricken. Landrath des Kreisles
Bergheim, Freiherrn Raiz von Frenz zu Schlen-
derhahn. Landrath Veermann zu Erkelenz. Bürger-
meister Michels zu Stolberg. Präsidenten der
Armen-Verwaltungs-Kommission, Joseph Jardon
zu Aachen. Leder-Fabrikanten und Stadtrath
Lang zu Malmédy. Landrentmeister Gessel zu
Aachen. Hütten- und Gutsbesitzer Poensgen zu
Schleiden. Bürgermeister Strom zu Burscheid.
Fabrik-Inhaber, Handelsgerichts-Präsidenten von
Gülpen und Landbau-Inspektor Cremer zu Aachen.
Ober-Hütten-Inspektor Schäffer zu Sayner Hütte,
Kreisles Koblenz. Ober-Hütten-Bau-Inspektor
Althaus zu Sayner Hütte. Bürgermeister und
Kommerzien-Rath zur Helle zu Aachen. Steuer-
rath und Ober-Zoll-Inspektor Römer zu Saar-
brücken. Hauptamts-Dirigenten, Regierungs-Rath
Dach zu Düsseldorf. Ober-Zoll-Inspektor Sav-
igny zu Trier. Stempel-Fiskal, Regierungs-Rath
Goll zu Aachen. Rechnungsrath Himmelsbürger
bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Köln.
Regierungs-Secretair Grube zu Düsseldorf. Guts-
besitzer v. Ammon zu Kleve. Bürgermeister Scholl
in Brühl. Bürgermeisterei-Beigeordneten Poncellet
in Brühl. Appellationsgerichts-Rath v. Ammon
zu Köln. Ober-Prokurator Deuster zu Trier.
Ober-Prokurator Grundschöttel zu Köln. Frie-
densrichter, Justizrath Brünninghausen zu Niedeggen,
Landgerichts-Bezirks Aachen. Friedensrichter,
Justizrath Meyer zu Merzig. Friedensrichter,
Justizrath Noeggerath zu St. Johann, Landge-
richts-Bezirks Saarbrücken. Friedensrichter, Justiz-
rath Stombs zu Lobberich, Landgerichts-Bezirks
Kleve. Katholischen Pfarrer Verresheim zu Linz,
Kreisles Neuwied. Katholischen Pfarrer Dechanten
und Schul-Inspektor Neunkirch zu Heimbach, Kreisles
Neuwied. Katholischen Pfarrer und Schul-Inspek-
tor Mertens zu Mayen. Evangelischen Pfarrer,
Superintendenten und Schul-Inspektor Dertel zu
Sobornheim, Kreisles Kreuznach. Praktischen Arzt
und Kreis-Physikus, Hofrath Nöckling zu Saar-
brücken. Katholischen Pfarrer und Schul-Inspektor
Raes zu Monzelfeld, Kreisles Berncastel. Katho-
lischen Pfarrer Trapp zu Uerzig, Kreisles Wittlich.
Gymnasial-Lehrer Bierhaus zu Kleve. Katholik

ken Pfarrer, Dechanten und Schulpfleger Buxon zu Essen. Katholischen Pfarrer, Dechanten und Schulpfleger Dautenberg zu Mündelheim, Kreises Düsseldorf. Evangelischen Pfarrer, Superintendenden und Schulpfleger Hülsmann zu Elberfeld. Evangelischen Pfarrer, Superintendenden und Schulpfleger Dr. Wiedenfeld zu Gräfrath. Kreis-Physikus Dr. Ebermaier zu Düsseldorf. Praktischen Arzt Dr. Pagenstecher zu Elberfeld. Professor der Kunst-Akademie Hildebrandt zu Düsseldorf. Professor der Kunst-Akademie E. h. n. zu Düsseldorf. Schul-Inspektor und Ober-Lehrer Wagner am katholischen Schullehrer-Seminar zu Brühl. Kreis-Physikus Dr. Allen zu Bergheim. Kreis-Physikus Dr. Ludwig zu Eustirchen. Evangelischen Prediger und Schul-Inspektor Reinhard zu Jülich. Direktor des katholischen Gymnasiums, Kasse, zu Münsterfels. Direktor des katholischen Gymnasiums, Meiring, zu Düren. Direktor des evangelischen Gymnasiums, Helmke, zu Kleve. Direktor des evangelischen Gymnasiums, Ditemann, zu Saarbrücken. Katholischen Pfarrer und Schul-Inspektor Endreß zu Bövenich, Kreises Erkelenz. Direktor des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, Hofmeister, zu Köln. Geheimen Medizinal-Rath und Professor Dr. Wüger zu Bonn.

XI. Den St. Johanniter-Orden:

Dem Grafen Julius zur Lippe zu Ober-Kassel.

X. Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Dem Zimmermeister Bandewin zu Köln. Adersmann und Schöffen Philipp Brück zu Werlau, Kreises St. Goar. Adersmann und Schöffen Nikolaus Großmann zu Windesheim, Kreises Kreuznach. Adersmann und Bürgermeisterei-Adjunkten Krüger zu Münster bei Bingen. Bürgermeisterei-Beigeordneten Meyrich zu Jgel, Landkreises Trier. Regierungs-Kanzlei-Diener Tempelhof zu Trier. Fuß-Gendarmen Möhring zu Präm. Fuß-Gendarmen Zinta zu Grumbach, Kreises St. Wendel. Deichgräf und Gutsbesitzer Offenberg zu Offenberg, Kreises Nees. Gutsbesitzer und Gemeinde-Rath Wehshahn zu Bäderich, Kreises Neuß. Gemeinde-Rath Steinhäuser zu Bremmersdorf, Kreises Grevenbroich. Fuß-Gendarmen Heine zu Elberfeld. Polizeidiener Welling zu Werden, Kreises Duisburg. Polizei-Sergeanten Hackhausen zu Varmen. Polizeidiener Paschedag zu Hamminkeln, Kreises Nees. Steinmetz-Polierer Stegmeyer zu Köln. Evangelischen Schullehrer Emmerich zu Irmenach, Kreises Zell. Katholischen Schullehrer Fuhrmann zu Niederzissen, Kreises Alrweiler. Ersten Lehrer Weisbauer an der evangelischen Klassen-Schule zu Böllkingen, Kreises Saarbrücken. Katholischen Schullehrer Hermann zu Euren, Stadtkreises Trier. Evangelischen Schullehrer Rottter zu Kuhort. Katholischen Schullehrer Klein zu Düsseldorf. Schul-

lehrer Stag zu Lechenich, Kreises Eustirchen. Glasermeister Düffel zu Köln.

Ferner den bisherigen Kammergerichts-Affessor, Dr. von Wähler, zum Regierungs-Rath, und den seitherigen Regierungs-Affessor, Ritterguts-Besitzer Graf von Königsmarkt zu Potsdam, zum Landrath des Ost- und Havelländischen Kreises, im Regierungs-Bezirk Potsdam zu ernennen; den Justiz-Kommissarien und Notarien Kercksig zu Lüdenscheid, zur Medden zu Hagen, Entes zu Wesel und Roeder zu Hattingen; so wie dem Corps-Auditeur Kluge, dem Gouvernements-Auditeur Wagner und den Divisions-Auditoren Henzius, Cuen, Danzier und Buß den Charakter als Justizrath; imgleichen dem Rentanten der Ober-Marshall- und General-Gestüt-Kasse, Johann Karl Gottlieb Kosta, den Charakter als Hofrath zu verleihen.

Berlin, vom 26. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Notar Mathias Joseph Zell zu Trier zum Justizrath zu ernennen; dem Vergrichter, Ober-Landesgerichts-Affessor Schneider zu Essen, den Charakter als Vergrichters-Rath zu verleihen; und die königlichen Ober-Bereiter Unruh, Ried und Bohnstedt zu Stallmeistern zu befördern.

Danzig, vom 16. November.

In dem vier Meilen von hier entlegenen ehemaligen, jetzt säcularisirten Kloster Karthaus hatte die hiesige Regierung, auf Bitten der dort lebenden Evangelischen, denselben das Refektorium zu ihrem Gottesdienste eingeräumt. Ein benachbarter Prediger hält daselbst alle 14 Tage eine Predigt. Auch am 6ten d. M. war die kleine Gemeinde versammelt und hörte andächtig den Worten ihres Seelorgers zu, als plötzlich vor dem Gebäude ein Tumult entstand und mehrere Schläge gegen die Thüre geführt wurden, welche die Absicht gewaltsamen Eindringens außer Zweifel ließen. Es hatte sich auf dem Platze eine Masse Gefindels, zum Theil mit Knütteln bewaffnet, eingefunden, welche, von fanatischem Eifer geleitet, die Evangelischen aus dem Hause vertreiben wollten. Die zufällige Anwesenheit des Landrathes des Karthausers Kreises und eines Regierungs-Beamten war zwar hinreichend, den Pöbel von den wahrscheinlich beabsichtigten Zerstörungen der kirchlichen Einrichtungen abzuhalten, jedoch half die Aufforderung, sich fortzubegeben, nicht, und es mußten energischere Maßregeln getroffen werden, um dieser Aufforderung Nachdruck zu geben. Der Gottesdienst konnte nicht fortgesetzt werden. Die Untersuchung über diese gewaltsame Störung hat so viel ergeben, daß die meisten dieser Tumultuanten aus entfernter gelegenen Ortschaften herbeikommen waren, dem Angriff also ein überdachter Plan zum Grunde gelegen haben muß.

Dem Vernehmen nach sind auch die Räubelsführer schon ermittelt und werden nun eingezogen. — Am Strande in Neufahrwasser wird jetzt ein merkwürdiges Unternehmen ausgeführt. Der Schiffsbaumeister Herr Klawitter läßt nämlich das jüngst gestrandete Schiff aus 10 Fuß tiefem Sande emporheben und will es über Land in den Hafen bringen. Leipzig, vom 21. November.

Unser vierter constitutioneller Landtag ist gestern feierlich eröffnet worden. Nachst der höchst befriedigenden Darstellung des bisherigen Zustandes des Landes enthält der Vortrag des Ministers eine Aufzählung der Gesetzesvorlagen und sonstigen Mittheilungen, welche während des eben eröffneten Landtages an die Stände gelangen werden. Es sind dies hauptsächlich folgende: Der Entwurf einer neuen Kriminal-Prozeß-Ordnung, welcher schon besonderen, vom letzten Landtage dazu erwählten Deputationen vorgelegen hat, deren jede an ihre Kammer darüber Bericht erstatten wird. Eine neue Wechsel-Ordnung, welche ebenfalls schon längst ausgearbeitet und der öffentlichen Kritik, so wie der Begutachtung der Organe des Handelsstandes, unterstellt worden ist; Vergleich ein damit in näher Verbindung stehender Gesetz-Entwurf wegen der Haft in Civilsachen. Auch wegen der Errichtung von Grundbüchern, zum Behufe der Ermittlung der Güter-Komplexe und der damit zu verbindenden Hypothekenbücher werden den Ständen Vorlagen gemacht werden. Das Entstehen der Stände soll eingeholt werden über die Nützlichkeit einer Begründung landwirthschaftlicher Kredit-Institute. Ferner wird eine Apotheker-Ordnung vorbereitet. Ueber die weitere Vervollständigung des Eisenbahn-Systems will sich die Regierung mit den Ständen vernehmen. Ein Gesetz zur weiteren Ausföhrung der am letzten Landtage beantragten, inzwischen auf dem Verordnungswege thünlichst, so weit dies geschehen konnte, verwirklichten Erleichterungen der Presse und des Buchhandels wird den Ständen vorgelegt werden. Auch soll ihre Bewilligung zur Erweiterung der Straf-Anstalten beantragt werden. Ferner werden dieselben wegen der Einführung eines neuen Dezimal-Maßsystems Beschluß zu fassen haben. Die Einführung einer gleichartigen Grundbesteuerung (auf Grund der umfangreichen, nunmehr beendeten Abschätzungs-Arbeiten) und die dadurch bedingten Veränderungen in der Personal- und Gewerbesteuer-Gesetzgebung werden Gegenstand der ständischen Beschlußfassung sein. Die früher beabsichtigte Vorlage einer Forderung zum Bau eines neuen Museums wird für diesen Landtag noch unterbleiben, da viele andere wichtige landnothwendige Einrichtungen die Geldmittel des Landes in Anspruch nehmen.

Ofen, vom 13. November.

Die heutige Zeitung bringt unerwartete Meldungen aus Belgrad, die, wenn sie sich bestätigen, Serbien so gut als vollständig wieder unter Türkische Herrschaft stellen und alles, was die Serben in funfzig Jahren errungen haben, vernichten. Die Zeitung sagt nämlich, unsere neuesten Korrespondenz-Nachrichten von der Türkischen Grenze vom 7. Novbr. melden Folgendes: „Der die Bestätigung des neuernählten Fürsten Alexander der Georgewitsch Czerny enthaltende Ferman, nicht „Verat“, wie man erwartete, ist in Anwesenheit der Notabeln Serbiens, der Volksversammlung und des Riamil Pascha bei Lösung unzähliger Türkischer Kanonen am Kalimeban vorgelesen worden. Man war sehr befremdet, als man aus dem Ferman entzifferte, daß Alexander Czerny Georgewitsch nicht als Fürst — so wie dies der Fall war in der Obrenowitschischen Familie — sondern nur als Basch Beg (Verrichter) von Serbien bezeichnet wurde; überdies wurden ihm die neuernannten Begs: Alexander Sinitsch, Wutitsch-Peritsch und Abraham Petroniewitsch beigegeben. Dem Inhalte des Scherifs zufolge soll der jeweilige Pascha von Belgrad allen Versammlungen und sonstigen Sitzungen des Senats als Vorsitzer beizohnen; auch ist Serbien verpflichtet, an die Pforte eine halbe Million Pfister jährlichen Tribut mehr als bisher zu entrichten; ferner hat Serbien alle Gymruks (Mauthen), so wie jene sechs Bezirke Serbiens, die noch vor Erlangung der Constitution unter der glücklichen Regierung Milosch Obrenowitsch's dem besetzten Serbien einverleibt wurden, an die Pforte unweigerlich abzutreten. Endlich müssen alle von den Serben bis jetzt besessenen Kanonen den Türken abgetreten und abgeschafft werden.

Kopenhagen, vom 18. November.

Heute Morgen um 6½ Uhr brach Feuer in der neu erbauten katholischen Kapelle aus, wodurch der Altar mit seinen kostbaren Zierrathen gänzlich zerstört wurde und zugleich mehrere Silber- und Metall-Figuren zusammenschmolzen. Das Feuer war durch einen im Keller angelegten Wärme-Apparat, vermittelt welchem die Kapelle geheizt wird, entstanden. Man hatte der in der Kapelle arbeitenden Leute wegen die Heizung wahrscheinlich übertrieben. Ein Schornsteinfegerjunge, der von einem der Schornsteine des Friedrichs-Hospitals das Feuer wahrnahm, machte Lärm, und die schnelle Hülfe, welche gebracht wurde, beschränkte den Brand auf den Altar, wogegen der übrige Theil der Kapelle von den Flammen verschont blieb.

Brüssel, vom 20. November.

Der Graf von Sirey aus Paris, ein junger Mann von 29 Jahren, ist gestern von einem seiner Landesleute, dem Advokaten Herrn de Can-

martin aus Paris, in Folge eines Wortwechsels getödtet worden. Beide trafen sich im Hause der Sängerin Dlle. Ratinka Heinesetter, wo sie über einen unbedeutenden Gegenstand in Streit gerietzen. Der Graf von Grey hatte einen drohenden Schlag seines Gegners mit einem Stockschlag erwidert, worauf Herr von Caumartin einen Stockdegen zog und den Grafen erstach. Der Mörder ist verschwunden, und die Nachforschungen der Polizei waren bisher ohne irgend einen Erfolg.

Paris, vom 18. November.

Das Kabinet wird, heißt es, den Kammern einen Entwurf über die Jagdgerechtigkeit vorlegen. Für die Erlaubniß, Schießgewehr zu führen, soll eine Abgabe von 50 Frs. gezahlt werden und überdies muß noch nachgewiesen werden, daß man 10 Hektaren Land besitzt. Als Strafe der unerlaubten Waffenführung werden 200 Fr. angelegt, wovon der oder die Angeber 25 Fr. und der Staat und die Gemeinde jeder die Hälfte des Uebriggebliebenen beziehen sollen. — Die Jagdhunde müssen 300 Fr. Abgabe entrichten.

Nachdem, wie bereits gemeldet, der Vordertheil des vor etwa 50 Jahren versunkenen Schiffes „Telemaque“ über Wasser gebracht worden ist, verbreitet sich das Gerücht, daß die Mühe dieser Arbeit nicht belohnt werden würde, da die vielbesprochenen Schätze, von denen seit so langer Zeit gefabelt werde, sich gar nicht am Bord jenes Schiffes befunden hätten. Es wären, sagt man, gleichzeitig mit dem „Telemaque“ mehrere Schiffe mit Emigranten in See gegangen. Alle diese Schiffe, mit Ausnahme des „Telemaque“, hätten Lootsen am Bord gehabt, und gerade auf das letztgenannte Schiff habe man damals die öffentliche Aufmerksamkeit gelenkt, um wahrscheinlich mit einer anderen Barke, auf der sich die Reichtümer befunden hätten, desto leichter durchschlüpfen zu können. Der Capitain des „Telemaque“ soll noch am Leben sein, und erklärt haben, daß das Schiff nur eine Ladung Holz am Bord gehabt hätte.

Man schreibt aus Malta vom 6ten d. „Sobald der Admiral Owen erfahren hatte, daß Syrien im vollen Aufstande sei, expedirte er den „Indus“ nach Beirut; das Linien Schiff „Howe“ und die Fregatte „Inconstant“ werden folgen. Diese Schiffe haben für sechs Monate Lebensmittel am Bord. Es sollen auch noch einige andere Schiffe nach der Syrischen Küste abgesendet werden.“

Drei Linien-Regimenter, die sich in diesem Augenblicke in Frankreich auf dem Marsche befinden, ist der Befehl erteilt worden, nach Algerien zu gehen. Die effektive Stärke der Occupations-Armee soll um mehr als ein Drittel verstärkt werden, damit General Bugeaud 50,000 Mann bei den großen Operationen verwenden könne, die

im nächsten Frühjahr unternommen werden sollen. In Doulon werden schon alle Vorbereitungen für den Transport aller dieser Truppen getroffen. — Schon im Januar müssen dieselben sämmtlich an ihren verschiedenen Bestimmungs-Orten in Algerien eingetroffen sein, damit sie Zeit haben, sich vor dem Beginne der großen militairischen Operationen, die im März, oder, wie andere behaupten, im April oder Mai statthaben sollen, an das Afrikanische Klima zu gewöhnen. Es ist entschieden, daß der Herzog von Numale das Obercommando über eine mobile Colonne erhalten wird, deren Hauptquartier zu Medeah errichtet werden soll. General Changarnier wird mit einem andern Kommando beauftragt werden.

Paris, vom 20. November.

Die offiziellen Abend-Blätter machen folgende auf außerordentlichem Wege eingetroffene Depesche bekannt: „Alexandrien, 5. Nov. Zwischen den Englischen Bevollmächtigten und der Chinesischen Regierung ist ein Friedens-Traktat abgeschlossen worden. Nachstehendes sind die Haupt-Bestimmungen: 1) China bezahlt binnen drei Jahren 21 Millionen Dollars; 2) Die Häfen von Canton, Amoy, Ningpo und zwei andere sind dem englischen Handel geöffnet; 3) die Insel Hongkong ist für ewige Zeit an Ihre Britische Majestät abgetreten worden; 4) die Gefangenen werden zurückgegeben; 5) eine Amnestie wird erlassen werden; 6) die Offiziere der beiden Nationen sollen auf gleichem Fuß behandelt werden; 7) die Inseln Tschusaa und Kolong-Son bleiben bis zur gänzlichen Zahlung der Kriegsschädigung von den Engländern besetzt.“

Das offizielle Abendblatt publizirt nachstehende auf außerordentlichem Wege eingegangene Depeschen: „L. Madrid, 15. Nov. Herr Dlozaga ist zum Präsidenten des Kongresses ernannt worden. Er erhielt 82 Stimmen, während der ministerielle Kandidat, Herr Alana, deren nur 41 erhielt. Herr Cortina ist mit 80 Stimmen zum Vice-Präsidenten ernannt worden. „L. Perpignan, 19. Nov. Ein Schreiben aus Barcelona von einem Kavallerie-Offizier, welches am 18ten durch eine Ordonnanz nach Jonquiere gebracht wurde, enthält Folgendes: „Nach einem blutigen Gesecht sind wir gezwungen worden, die Stadt zu räumen. Die Einwohner haben sich der Artillerie bemächtigt; wir bivouakiren seit zwei Tagen am Fuß der Wälle; das Engelshor ward zuerst von der Nationalgarde genommen; die Frauen waren mit Lanzen bewaffnet; Abtheilungen von Linientruppen haben noch die Altarazanas Montjuich und den Hafen besetzt. Man versichert, die Inurrection habe sich über Solvena und Lerida ausgebreitet.“

London, vom 19. November.

Die heutige Times eröffnet ihre leitenden Ar-

Alle mit folgender Erklärung: „Unbegreiflich ist es, wie die Französische Presse sich einbilden, ja fast als Gerücht verbreiten kann, daß die Englische Regierung geneigt sei, ihre Nation von der Verpflichtung der Sklaven-Traktate von 1831 und 1833 zu entbinden. Auf diese Uebereinkünfte ging die Französische Regierung mit herzlichem Entgegenkommen ein; sie war eine der ersten, wo nicht die erste, welche es als wünschenswerth bezeichnete, daß ein fernerer Traktat abgeschlossen würde, der alle Großmächte Europa's umfasse und die durch frühere Stipulationen gegenseitig verliehenen Befugnisse zur Unterdrückung dieses Gewerbes etwas erweiter. Und nun ist das ganze Französische Volk in Alarm über die Sache, und das aus Gründen, die, wenn überhaupt deren vorhanden sind, dem schlichten Verstande eines Engländers fast unbegreiflich sein müssen. Erstens wird der Traktat, der wirklich abgeschlossene Traktat, sicherlich aufgehoben werden, weil England kein Recht in Anspruch nimmt, Amerika dieselben Bestimmungen aufzudringen, da es sie von Anfang an konsequent verworfen hat; sodann, weil Lord Aberdeen an Lord Haddington geschrieben hat, daß Britische Seeleute an einem Theil der Afrikanischen Küste ihre Vollmachten überschritten hätten; und in diesem Augenblick schwebt, wie wir glauben, noch ein dritter, eben so logischer Grund. Aber wiederholen müssen wir, — damit unser Schweigen nicht etwa als Zustimmung ausgelegt werde, — daß an eine Verzichtleistung auf die alte Basis von 1831 und 1833 von Seiten Englands nicht im entferntesten zu denken ist. Wir haben den besten Grund, zu wissen, daß unser jetziges Ministerium niemals auch nur einen Augenblick auf einen solchen Vorschlag eingehen wird, und wir erdreisten uns auch vorherzusagen, daß, trotz der Manifestationen in den Französischen ministeriellen Zeitungen, kein Französischer Minister, dem es ernstlich um Erhaltung des guten Verhältnisses zwischen beiden Ländern zu thun ist, es wagen wird, dasselbe durch eine so beleidigende Forderung aufs Spiel zu setzen.“

Von 9 Uhr Abends am Montage bis Mittwoch Morgen, also innerhalb eines Zeitraums von 36 Stunden, hat es in London nicht weniger als neunmal in verschiedenen Stadtvierteln gebrannt, so daß die Feuerspritzen während jener Zeit in fortwährender Bewegung gehalten wurden.

Die Franzosen in Canada, scheint es, haben einen tiefen Groll im Herzen behalten wegen des ihnen im Frieden zu Versailles (10. Febr. 1763) angethanen Schimpfes; denn wenn sie sich auch in ihrem langen rastlosen Ringen gegen die englische Herrschaft zuweilen ihrer alten Heimath erinnert, so ist es ihnen doch nie in den Sinn gekommen, sich wieder nach dem directen Schutze des Mutterlandes zurückzusehen, welches sie so

leichtsininig im Ertche gelassen. Sie schlossen sich nicht an England an, dachten aber auch nicht daran, mit Frankreich wieder anzuknüpfen; man hatte sie an Herren abgetreten, denen sie nicht hold waren, aber sie erkannten auch Diejenigen nicht mehr für ihre Mitbürger, welche sie ver-rätherischerweise von sich gestößen. In dieser Stimmung hätten sie vielleicht offen die Partei der englischen Regierung ergriffen, hätte sich diese nicht so über alle Massen zweideutig benommen und allerlei Winkelzüge gemacht, welche die Colo-nie von vorn herein warnten und überzeugen mußten, daß von dieser Seite nichts zu hoffen sei. Im Versailler Friedensvertrage hatte nämlich England den Canadiern gleiche Rechte mit den britischen Unterthanen, d. h. ein eignes Parla-ment mit Abgeordneten und Selbstregierung in provinziellen Angelegenheiten zugesagt; aber mehre Jahre verstrichen, ohne daß das Versprechen ge-halten wurde, und man überließ die Colonisten, ohne Rücksicht auf ihre Einwände, der Willkür der englischen Gouverneure, die weder von den Landesgesetzen noch von den Landes sitten Notiz nahmen. Inzwischen brach der amerikanische Auf-stand aus; die englische Regierung begriff die Gefahr des benachbarten bösen Beispiels und suchte durch eiliges Zugeständniß der lange gelob-ten, aber seither vergebens geschoffen Rechte dem Ausbruche des Mißmuths und Aufruhrs in Ca-nada zu steuern. Wiewohl diese späte Gerechtig-keit augenscheinlich blos Folge der augenblicklichen Verlegenheit und lediglich nur von eigennütziger Berechnung eingegeben war, so bewiesen sich doch die französischen Canadier erkenntlich dafür und lehnten alle Einküsterungen der benachbarten In-surgenten ab. Als aber der amerikanische Frei-heitskrieg entschieden war, bereuete das Cabinet von St. James die ihm zu Gunsten der franzö-sischen Colonisten in Canada durch die Zeitver-hältnisse abgedrungenen Zugeständnisse, und die Fehde zwischen den französischen Einwohnern und englischen Statthaltern entspann sich von neuem. Da brach die französische Revolution los und ad-htigte die englische Regierung abermals, in ihren Colonien einen Augenblick nachzugeben. Man bewilligte den Canadiern neue Rechte, die ihnen sogleich wieder streitig gemacht wurden, als Eng-land mit dem Continentalkriege fertig war und von seinen überseeischen Provinzen nichts mehr fürchtete. Aber durch die neuen Rechte hatten die Colonisten einen Zuwachs an Kräften erha-ben; sie wußten, wie sie mit dem neuen Mutter-lande daran waren, und kehrten nun, ohne we-tere Erkenntlichkeit für die ihnen in egoistischer Absicht und Besorgniß zugesandenen Freiheiten, die zu Gebote stehenden legalen Waffen gegen die Regierung. Das Repräsentativsystem hatte in den Sitten der Canadier nichts verändert, aber

in ihren Einsichten eine Umwälzung hervorgebracht; sie standen unter dem Einfluß einer Verfassung, die sie beständig an ihre Rechte erinnerte und in ihnen ein Streben nach Unabhängigkeit und ein Selbstgefühl anregte, das sie der englischen Herrschaft immer abholdere machen mußte. Das Institut der Provinzialstände, die man ihnen gegeben hatte, diente unstreitig zur Belebung dieses unabhängigen Geistes, und es ist beinahe unvermeidlich, daß die mit gesetzgebender Gewalt ausgerüstete Provinzialversammlung einer Colonie sich nicht nach und nach zu Meinungen und Ansichten über Souverainetät hinreißt, die das Ansehen, die Macht und die Autorität des Mutterlandes sehr beeinträchtigen. Wie es nun damit auch stehen mag, die französischen Colonisten in Canada benutzten die von ihnen erworbene vortheilhafte Stellung, und ihre Abgeordneten führten einen hitzigen, oft glücklichen Guerrillakrieg gegen die englischen Beamten-Hierarchie. Zugleich mit dem Streben nach Unabhängigkeit entwickelte sich im französischen Canada das Verlangen nach Decentralisation; vom Centrum ging der Druck aus, und es zeigte sich daher eine entschiedene Abneigung gegen die Centralisation. In diesem Abwege lag der Gedanke einer gänzlichen Ablösung vom Mutterlande nicht fern, und die französischen Colonisten mußten allmählig darauf kommen. Das Beispiel der Vereinigten Staaten, das sie vor Augen hatten, war zu lockend, um nicht ihr Nachdenken zu wecken. Freilich hatten sie selbst den Aufstand der Amerikaner großmüthig mit unterdrücken helfen; doch beeinträchtigte dieser unpolitische Schritt weder ihre Rechte noch ihre Hoffnungen. Von diesem Gedanken durchdrungen, mußten sie darauf sinnen, welcher Entschluß zu fassen sei, wenn es ihnen gelänge, das englische Joch abzuschütteln. Sich zu einem einzelnen Staate zu machen und in dieser Vereinzelung nach Unabhängigkeit zu trachten, erschien mit Recht als ein tollkühnes, unausführbares Unternehmen; den Schutz eines entlegenen Reiches anzusprechen, hieß von einem Uebel zum andern greifen. Uebrigens war, in dieser letzten Voraussetzung, Frankreich die einzige Macht, an die sich Canada hätte wenden können, sowohl alter Stammverwandtschaft als auch der Feindschaft mit England wegen. Indessen hat man an dieses Auskunftsmittel gar nicht gedacht, und höchst auffallenderweise gibt es in Canada wohl eine englische und eine nationale, aber keine französische Partei. Jeder Zusammenhang mit dem ursprünglichen Mutterlande ist verschwunden, und eine Bevölkerung, die in Sprache, Charakter und Sitten durchaus französisch geblieben, will mit Frankreich nichts mehr zu schaffen haben. Die bedenkenden Männer Canadas, sowohl unter den oppositiven Franzosen wie unter den radicalen Eng-

ländern, sind für die Einverleibung Canadas in den Nordamerikanischen Staatenbund, die ihnen am meisten Sicherheit und Unabhängigkeit darbietet. Das ist der Schlüssel zu den letzten Vorgängen in diesem Lande, und alles Streben der oppositionellen Partei geht dahin, einen Staat mehr in der Nordamerikanischen Union zu bilden und dieser zugleich mit einem neuen Gliede eine kräftige Stütze gegen die Ansprüche Englands zuzuwenden. Auf diese Weise bekämen die Canadier gleiche Interessen mit ihren Nachbarn und gehörten zu einem großen Volke, das ihnen ihre Freiheit verbürgte, während sie auf der andern Seite bei dem Amerikanischen Föderativsystem ihre Nationalität beibehalten und ihre besondere Provinzialregierung haben würden. Man glaube ja nicht, daß diese Aussichten noch in weitem Felde liegen; wenn der Sturm, der die transatlantischen Völker aufregt, bis zu uns nach Europa herüberdringt, so ist der Sturm schon im Ausstoben und dem Abnehmen nahe. Die letzte Bewegung, welche den Englischen Gouverneur von Canada gezwungen hat, die obersten Beamtenstellen mit den Colonisten zu theilen, ist ein unwidersprechlicher Beleg für die Macht der nationalen Partei. Noch einige solche Stöße, und die Englische Macht in Canada ist gebrochen und Nord-Amerika um einen Staat reicher.

Vermischte Nachrichten.

Düsseldorf, 21. Novbr. (Düss. Z.) Eine eben so erfreuliche als seltene Feier hat bei uns begonnen. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich feiern heut das Feste Höchst ihrer fünfundschwanzigjährigen Vermählung, und wir zunächst, die Bevölkerung Düsseldorfs und der Umgegend, haben gegründete Veranlassung und Bedürfnis, diesem häuslichen Feste des allverehrten Fürstenpaares unsere ganze innige Theilnahme zuzuwenden. Seit einundzwanzig Jahren nennen wir mit Stolz und Freude den hochherzigen, ritterlichen Prinzen unseren Mitbürger, die huldvolle Theilnahme an allen unseren Angelegenheiten, die freundlichste Herablassung gegen Jeden, wer es auch sei, gaben uns ein Recht dazu, und die allgemeinste Liebe und treueste Anhänglichkeit knüpfen ein Band fester, das eben so selten als erhebend und unauflöslich ist.

Barometer- und Thermometerstand.

bei E. F. Schults & Comp.

	Früh	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer nach 24	27"	9,8'''	27"	9,5'''
Barometer nach 25	27"	7,8'''	27"	7,5'''
Barometer nach 26	27"	6,1'''	27"	6,2'''
Thermometer 24	—	6,5°	—	3,1°
Thermometer 25	—	3,7°	—	0,5°
Thermometer nach Réaumur. 26	—	1,4°	+	1,0°

Theater-Anzeige.
Mittwoch, den 30sten November:
Zum Benefize der Demoiselle Mitter,
zum ersten Male:

Die drei Backenstreiche.

Luftspiel in 2 Akten von Lebrun.

Hierauf:

Der kleine Matrose.

Romische Oper in 1 Akt, Musik von Gaveaux.

(E. Gerlach.)

Zur freundlichen Theilnahme ladet hiermit ergebenst ein
Louise Mitter.

Offizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum Betriebe des Dampfbaggers und des Bugfahrboots des hiesigen Hafens werden

210 Last große gute Newcastle'sche Steinkohlen erforderlich, deren Lieferung hiermit zur Submission gestellt wird.

Die hierauf einzureichenden Offerten müssen versiegelt und auf dem Couvert als „Submissions-Sache“ bezeichnet werden, und wird die Eröffnung derselben in terminum

den 17ten December d. J., Vormittags 10 Uhr, geschehen, welcher die Submittenten persönlich beizuwohnen können.

Die näheren Bedingungen der Lieferung sind in der Registratur der Königlichen Regierung, Abtheilung des Innern, zu Stettin, und in unserm Bureau zur Einsicht ausgelegt.

Stettin, den 7ten November 1842.

Königliche Schiffahrts-Kommission.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter mit dem Schiffs-Capitain Herrn C. F. Kaehler in Swinemünde, zeige ich Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

Neckermünde, den 27sten November 1842.

Fr. Krüger.

Als Verlobte empfehlen sich

Antonie Krüger.

C. F. Kaehler.

Entbindungen.

Am 27sten d. M. wurde meine liebe Frau von einem gefunden Knaben glücklich entbunden. Diese Anzeige widmet Verwandten und theilnehmenden Freunden

Ad. Altvater.

Todesfälle.

Ohne die entfernteste Ahnung einer Krankheit traf uns gestern die erschütternde Nachricht von dem Tode unserer lieben Mutter, der verw. Rust-Direktor Goltz. Sie starb am Nervenfieber in den Armen ihres Sohnes zu Friedeberg i. Nm. Ihren und unseren Freunden und Angehörigen hierdurch diese schmerzliche Anzeige.

Mödingen, am 25sten November 1842.

H. C. Köchel, Pastor.

M. C. Köchel, geb. Goltz.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Ich warne Jedermann, meinen Schiffseuten etwas zu borgen, da ich dergleichen Schulden nicht bezahlen werde.

C. M. Holmberg.

Capt. des schwed. Schiffes Zephir.

Die Wasch- und Färb-Anstalt von Glace-Handschuhen von V. Marsteller, Mönchenstraße No. 608, zeigt ergebenst an, daß sie wöchentlich, Dienstag und Donnerstag, wäscht und färbt. Zugleich bemerkt dieselbe, daß jede Art Stickerei auf das Sauberste garnirt wird.

Pensions-Anstalt.

Töchter israelitischer Eltern, welche hiesige Schulen besuchen wollen, finden bei einer achtbaren Familie eine freundliche Aufnahme.

Dieselbe bietet ihnen Nachhilfe bei ihren Schularbeiten und achtet außerdem gewissenhaft für das Wohl der sittlichen und moralischen Ausbildung der ihnen anvertrauten Zöglinge. Nähere Auskunft werden die Herren Theodor Borchart und Louis Lewy dahier zu ertheilen die Güte haben.

Stettin, im November 1842.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 26. November 1842.

Weizen,	1	Thlr.	22 $\frac{1}{2}$	sgr.	bis	1	Thlr.	23 $\frac{3}{4}$	sgr.
Roggen,	1	"	12 $\frac{1}{2}$	"	"	1	"	16 $\frac{1}{2}$	"
Gerste,	1	"	—	"	"	1	"	2 $\frac{1}{2}$	"
Hafer,	—	"	22 $\frac{1}{2}$	"	"	—	"	26 $\frac{1}{2}$	"
Erbsen,	1	"	12 $\frac{1}{2}$	"	"	1	"	17 $\frac{1}{2}$	"

Fonds- und Geld-Cours.

Premis. Cour.

Berlin, vom 26. November 1842.

	Zins-	Brfs.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine *)	3 $\frac{1}{2}$	104	103 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligationen 80.	4	102 $\frac{5}{8}$	101 $\frac{1}{2}$
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	91 $\frac{1}{2}$
Kurmärkische Schuldverschreibungen	3 $\frac{1}{2}$	102	101 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	—	—	—
do. zu 3 $\frac{1}{2}$ 0 abgest. *)	3 $\frac{1}{2}$	102	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
Grossherzogth. Posensche Pfandbr.	4	105 $\frac{1}{2}$	105
Ostpreussische do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{2}$
Pommersche do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{7}{8}$	—
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102	—

Action.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	125 $\frac{1}{2}$	124 $\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Actien	4	103	102 $\frac{1}{2}$
Magdeburg-Leipziger Eisenb.	—	123 $\frac{1}{4}$	122 $\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Actien	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	106 $\frac{3}{4}$	105 $\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Actien	4	103	—
Düsseldorfer-Elberfelder Eisenb.	5	57	—
do. do. Prior.-Actien	4	—	94 $\frac{1}{2}$
Rheinische Eisenbahn	5	81	80
do. Prior.-Actien	4	97	—
Berl.-Frankf. Eisenb.	5	99 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or.	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10	9 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupons $\frac{1}{2}$ pCt.

Hierbei zwei Beilagen.

Vom 28. November 1842.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Das enthüllte Geheimniß

der Kaffee-Färbung,

oder: Anweisung, farblosen blassen Kaffeebeeren auf eine äußerst leichte, kostlose und der Gesundheit und der Güte des Kaffees völlig unschädliche Weise eine schöne dunkle Färbung zu geben. Nebst anderen allgemein nützlichen Notizen über Kaffee, seine Aufbewahrung, Verbesserung u. s. w. Von G. Ale, praktischem Kaufmann. 8. 1842. Broch. 10 Sgr.

Wie gern der Kaffee gekauft wird, wenn er eine schöne dunkle Farbe hat, ist bekannt, daher denn auch dies Werkchen nur willkommen sein kann.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

Bei uns ist zu haben:

Fr. Fuhrmeister,
(Professor der Tierheilkunde.)

Der sicher heilende

Pferde- und Rindvieh-Arzt,

oder wie kann der Städter und der Landmann die Krankheiten an Pferden und Rindvieh erkennen und auf die einfachste und wohlfeilste Art selbst heilen. — Nebst Unterricht über die Zucht, Wartung und Fütterung dieser Thiere. — 165 Seiten. Broch. Preis 20 Sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung

(Leon Saunier.)

Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt.

Im Verlage von F. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Stettin vorräthig in der Unterzeichneten:

Deutsch-französisch-englisches phraseologisches Handbuch

der

Handels-Correspondenz

und des

Geschäftsstils.

Von F. L. Rhode.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

In Carfinet cartonirt 2 Thlr.

Schon von der ersten Auflage sagt die allgemeine Literatur-Zeitung: „Wir haben bei sorgfältiger Vergleichung gefunden, der Verfasser dürfe von seinem Buche mit Recht sagen, daß man nicht leicht einen Ausdruck vermissen werde, die in Mittheilungen über Wechsel, Waaren, See, Papierhandel, Empfehlungen, Avis und

Wechselbriefen, contractlichen und freitragenden Verhandlungen u. vorkommen können; ja schwerlich sich irgend ein bedeutsamer Ausdruck in dem ausgedehnten Kreise des Handels- und Geschäftslebens finden, der nicht mehr oder minder ausführlich in diesem Werke besprochen worden wäre. Wir glauben, dieses Werk werde nicht nur in den Händen des Geschäftsmannes, sondern auch in Real- und Handelsschulen mit großem Vortheile gebraucht werden können, und dürfen wohl sagen, daß deutscher Fleiß und deutsche Gründlichkeit hier eine Arbeit lieferte, wie keine Nation sie aufweisen kann. Diese neue Auflage ist nun durchaus berichtigt und um viele neue Artikel und Zusätze vermehrt.

F. H. Morin'sche Buchhandlung,

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Anleitung
zum

Hopfenbau.

Ein Büchlein für Landleute und Gutsbesitzer, welche dem Boden den höchsten Ertrag abgewinnen und das jährliche Einkommen von einem Magdeburger Morgen bis auf 100 Thaler bringen wollen. Nach den besten Quellen und langjährigen eignen Erfahrungen von Bernhard Günther. 8. 1842. Broch. 10 Sgr.

Nicht nur alle Ackerbesitzer machen wir auf diese wichtige Schrift aufmerksam, sondern auch die Behörden sollten zu deren Verbreitung mitwirken, damit endlich hinreichend Hopfen gebaut und nicht ferner statt desselben giftige Stellvertreter angewendet würden, wodurch die Gesundheit der meisten Biertrinker untergraben wird.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Leon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

In unserm Verlage sind soeben erschienen:

Grosser Comptoir-Kalender,

bei jedem Monat ein leerer Raum zu Notizen,
15 Zoll lang und 9 Zoll breit, à 7½ Sgr.

Kleiner Bureau-Kalender,

3½ und 5 Zoll, sauber auf Pappe gezogen 5 Sgr.,
in schwarzem Metallrahmen 10 Sgr.

Ferd. Müller & Comp.

Buchhandlung, Börsengebäude.

Auktionen.

Öffentlicher Verkauf.

Das von der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft acquirirte sogenannte Börscher-Haus No. 96 a, am Rande der Obera-Bief belegen, soll mit der dazu gehörigen

Arbeits-Remise etc., unter dem Beding des sofortigen Abbruchs, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es ist hiezu ein Bietungs-Termin auf

Sonnabend den 3ten Dezember c., Vormittags 10 Uhr, im technischen Bureau der Eisenbahn, Ködenberg No. 252, angesetzt, woselbst auch die näheren Bedingungen zuvor eingesehen werden können.

A u k t i o n.

Auf Verfügung des Königl. Wohlbl. Land- und Stadigerichts sollen Donnerstag den 1sten December c., Vormittags 9 Uhr, große Wollwerberstraße No. 547:

Uhren, Gold, Silbergeschire, goldene und silberne Münzen, ingleichen mehrere Möbel, Haus- und Küchengeschirre, öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 26ten November 1842.

K e i s l e r.

Zum Verkauf von Brennholz aus dem Forstrevier Mägelburg für das Wirtschaftsjahr 1843 an Holz-händler und sonstige Holz-Consumenten, von circa

5 Klafter eichen Kloben- und Knüppelholz,

20 „ buchen do. do.,

4 „ birken do. do.,

6 „ essen do. do.,

400 „ kiefern do. do.,

steht ein Termin auf den 19ten Dezember c., Vormittags 11 bis Nachmittags 1 Uhr, in der Oberförster-Wohnung zu Mägelburg an, wobei bemerkt wird, daß Meistbietender verpflichtet ist, $\frac{1}{2}$ des Gebots als Caution im Termin zur Forst-Kasse zu deponiren, oder wenn es ihm genehm, er auch das ganze Kaufgeld sogleich bezahlen kann.

Die übrigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Lorgelow, den 22ten November 1842.

Der Forst-Inспекtor v. Gayl.

A u k t i o n.

Es soll Mittwoch den 30sten November c., Vormittags 11 Uhr, Speicherstraße No. 45:

1 Wispel Raps

öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 26ten November 1842.

K e i s l e r.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Vortheilhafter Etablissements-Verkauf.

Mein zu Neuendorf, nahe bei Uckermünde, unweit des Haffs und des Uckerflusses, in einer angenehmen, etwas erhabenen Gegend belegenes, theilweise massives Wohnhaus, worin vier heizbare Stuben, mehrere Kammern, große helle Küche und massiver Keller befindlich ist, nebst Hofstelle und Stallgebäuden, wie auch zwei, guten lehmigen Boden enthaltende Gärten mit circa 100 tragbaren Obstbäumen, und einer ertragreichen Wiese und Weides-recht in der Uckerländer Forst, bin ich gewillt aus freier Hand zu verkaufen. Ein angemessener Theil des Kaufgeldes kann auf Verlangen daran stehen bleiben. Schiffen und Tabagisten ist dies Grundstück vorzugs-weise zu empfehlen.

Neuwarp, den 15ten November 1842.

Carl, Regierungs-Condukteur und Rämmerer.

Mahl- und Schneidemühlen-Verkauf.

Wegen Krankheit beabsichtige ich den Verkauf meiner hiesigen Holländischen Windmühle, bestehend in einer Schneidemühle mit zwei Gattern, worin 25 Sägen, zwei

Mahlgängen nebst Größkumpfen, welche im Jahre 1840 ganz neu erbaut ist. Die Lage derselben ist sehr vortheilhaft, nahe am schiffbaren Wasser. Mein Wohnhaus in der Nähe der Mühle, mit Einschluß der Hofstelle, Stall-Gebäude, Gärten und Wiese, wird mit zum Verkauf gestellt. Ein Theil des Kaufgeldes kann daran stehen bleiben.

Neuwarp, den 21sten November 1842.

C. R ö h n.

Das den Scharendorff'schen Erben gehörige Haus No. 595 der großen Wollwerberstraße soll am 5ten Januar 1843, Nachmittags 3 Uhr, im Bureau des Justiz-Commissarius Triest aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Von frischer Butter erhielt ich neue Zusendungen und offerire davon à 6 sgr., $6\frac{1}{2}$ sgr. und 7 sgr. pr. Pf. Aug. F. Prätz.

Den Empfang meiner Bettfedern und Daun von der Frankfurter Messe zeige ich an und empfehle solche bestens. Wittwe Saak, Rossmarkt No. 704.

Für Damen

empfehle weiße und schwarze Atlas-Schuhe in allen Größen F. Knick jun., Rossmarkt No. 712.

Schwarzwalder Uhren,

wovon sich, außer den gewöhnlichen 8 Tage, 24 und 12 Stunden gehenden, eine Gattung mit Emaille-Zifferblättern, Marmor-Säulen und Bronze-Rahmen, mit Glas vor dem Zifferblatte besonders auszeichnet, empfing und empfiehlt zu dem billigen Preise von 1 Thlr. 25 sgr. an

F. H. Schauer, Krautmarkt No. 974.

Frischen Punsch-Extract (nur aus gutem Fam. Rum mit wirklicher Citronensäure) empfiehlt C. W. Kemp.

Malaga Citronen, das Hundert 2 Thlr., Verdami Citronen, sehr schön, das Hundert 3 Thlr., in Kisten billiger bei C. F. Weiße seel. Wwe.

Spiegel

in den modernsten mahagoui und birkenen Rahmen sind in grosser Auswahl zu bekannten billigsten Preisen vorrätig, drei Fuss hohe für einen Thaler, bei A. Siebner, Mönchenstr. No. 459.

Große Rügenwalder Gänsebrüste empfiehlt Eduard Gottschalk.

Malaga-Citronen empfiehlt billigst C. A. Schmidt.

Neue Zufuhr von extr. Compagnie-Congo-Thee offeriren zu billigem Preise Grunow & Scholimus in Stettin.

Die neuesten Modelle in Hüten und Hauben jeder Art empfinden F. Röhm ann & Comp.

Sehr schöne Malaga Citronen billigt bei Carl Friedr. Siebe.

Billiger Verkauf

von zurückgesetzten Waaren
von G. F. Nincson, Grapengießersstr. No. 418,
bestehend in:

200 Ellen helle und dunkle Cattune zu 2, 2½ und 3 sgr.,

500 Ellen ¼ br. Gingham, a 2 und 2½ sgr.,

300 Ellen ¼ br. Gingham, a 4 sgr.,

600 Ellen ¼ br. Körper-Gingham, a 4 sgr.,

600 Ellen ¼ br. Mousseline de laine, a 10 sgr.,

200 Ellen ¼ br. Pereal de laine, a 10 sgr.,

Mousseline de laine-Roben in hell und dunkel,

von 2 Zhr. bis 5 Zhr.,

ächten ¼ br. sächsischen Tibet in braun und grün,

a 17½ sgr.,

200 Ellen ¼ br. carrirten Merino, a 5 sgr.,

150 Ellen ¼ br. carrirten Merino a 3½ sgr.,

4 Ellen weite Damaststücke von 1 Zhr. 5 sgr.,

Gardinen-Frangen und Borten in Wolle u. Gaze,

baumwollene Handschuhe, a 2½ sgr.,

¼ und ½ breite leinene Bett-Überzüge in allen

Mustern und Farben,

Bettbrillische und Federleinen in allen Breiten,

Regenschirme in Baumwolle und Seide.

Um mit diesen Artikeln gänzlich zu räumen, ver-

kaufe ich dieselben unter dem Kostenpreise, wovon

sich Jeder, der mich beehrt, überzeugen wird.

Die Licht- und Seifen-Fabrik

von

Abt & Meyer,

Bau-Strasse 483,
empfiehlt

Glanz-Talglichte

mit **drellirten** Dochten, die eine helle und ruhige Flamme verbreiten, dabei nicht lecken und das Putzen fast unnötig machen; sowie Soraner Wachs-, Palm-Wachs- und Stearin-Lichte, im Einzelnen so wie im Ganzen zu den billigsten Preisen.

Ausgezeichnet schöne

lange, weisse und colorierte Damen-Glacé-Handschuhe a 12½ Sgr., Herren-Glacé-Handschuhe in großer Auswahl von 10 Sgr. und kurze Damen-Glacé-Handschuhe vorzüglicher Qualität von 5 Sgr. an, so wie schöne Faust-Handschuhe für Kinder und gefütterte Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe empfehlen als auffallend billig

Moritz et Comp., Kohlmarkt No. 431.

Gold- und Silber-Fische

nebst eleganten Glasglocken bei

Ed. Kolbe.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein

Mode-, Manufactur- & Leinen-Lager

und werde die Preise meiner neu eingekauften Waaren vollkommen so billig stellen, als in allen Ausverkäufen alter Waaren annoncirt worden ist, welches ein geehrtes Publikum bei gefälliger Ansicht auch finden wird.

J. Meyer,

Neißschlagersstrasse No. 49.

Mein Lager

fertiger

Wäsche für Herren, Damen u. Kinder

ist jetzt wieder aufs Vollständigste complettirt, und mache ich besonders auf ein großes Sortiment von feinen Oberhemden und Chemisettes in Bastard und Leinen, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, aufmerksam

J. Meyer,

Neißschlagersstrasse No. 49.

Mein Lager

fertiger Damen-Mäntel,

welche ich erst in diesem Jahre in Berlin anfertigen ließ, beabsichtige ich bis Weihnachten zu räumen, und werde solche zu und unter den Kostenpreisen verkaufen.

J. Meyer,

Neißschlagersstrasse No. 49.

Ausverkauf.

von Mäntelzeugen, Muckleidern, Seidenen Tüchern, Echarpes und Colliers, Schürzen, Cravatten & Tüchern, Hüten und Hauben bei

J. C. Ebeling,

H. Dom- u. Bollenstr.-Ecke No. 784.

Den Empfang einer bedeutenden Partdie Winter-Mägen in den neuesten und geschmackvollsten Facons zeigen wir ergebenst an und empfehlen solche zu den billigsten Preisen.

Hügel & Hertzog,

Schubstrasse No. 860.

Eine große Auswahl schöner Puppenbälge, Schuhe und Arme, Puppenköpfe mit und ohne Frisuren in allen Größen billig bei August Hesse.

Schlitten-Gelände

empfiehlt in größter Auswahl

C. W. Peterssen, Grapengießersstrasse No. 165.

Feines Kochsalz bei

Julius C. Stein.

Den das Publikum so oft hinter's Licht führen-
den Marktstreiche von **Ausverkäufen**
zurückgesetzter Waaren zu begegnen;
zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine neuen
reellen und modernen Waaren zu solchen und noch
billigeren Preisen verkaufe, als jene täuschenden An-
zeigen es enthalten. Gültige, zahlreiche Besuche,
um welche ich ergebenst bitte, werden solches bestä-
tigen.

M. J. Steinberg,

Schulzen- und heil. Geist-Strassen-Ecke,
vis à vis der Königsstraße.

Wirklich billiger Verkauf,
wie auch großer

Ausverkauf

vieler zurückgesetzter Waaren.

Von heute ab bis am 15ten f. M. werden bei uns
sehr viele Sachen, die wir in jüngster Frankfurter Messe
durch Parthien-Einkäufe spottbillig einkauften, fast ge-
gen früher zur Hälfte des Preises verkauft, als
die neuesten $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ br. Kleider-Cattune und Zige
von $2\frac{1}{2}$ sgr. an,

br. Demi-laine in carrait à $4\frac{1}{2}$ und 5 sgr.,

br. Crep Rachel von 6 sgr. an,

br. Camlets in allen Farben à $12\frac{1}{2}$ sgr.,

br. Thybets in allen Farben à $12\frac{1}{2}$ und 15 sgr.,

br. Percalé de laine von $12\frac{1}{2}$ sgr. an,

Mousseline de laine à $4\frac{1}{2}$ und 5 sgr.,

neueste Tschusan-Chine-Roben, die 8 Thlr. kosteten,

zu $4\frac{1}{2}$ Thlr.,

$1\frac{1}{2}$ große Chenillen-Tücher à 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

kleine ditto à $7\frac{1}{2}$ sgr., Sammt-Gravatten à 5 sgr.,

Möbel-Damaste à $6\frac{1}{2}$ sgr.,

Wollene Schürzen à 10 sgr.,

$1\frac{1}{2}$ große wollene Tücher à 20 und 25 sgr.

NB Die zum Ausverkauf bestimmten Waaren werden
zur Hälfte des Kostenpreises verkauft. (Die Preise
stehen unbedingt fest.)

J. Cronheim & Sohn,

oben der Grapengießersfr. No. 424, neben dem Hutmacher
Herrn Chr. Ludwig.

Für Wiederverkäufer

empfehle ich mein Lager von Nürnberger, Tyroler und
Wiener Spielwaaren, Nürnberger kurzen und Ga-
lanterie-Waaren in reicher Auswahl unter Zusicherung
reeller und billiger Bedienung.

C. Schwarzmannseder,

Grapengießersstraße No. 169.

Die noch vorrätigen angefangenen Stückerien
empfiehlt, um schneller damit zu räumen, zu er-
wässigten Preisen

A. Lobeck,

breite Strasse No. 371.

Folio, Stahlblättchen und andere zur Stickerie ge-
hörige Dinge, empfiehlt

A. Lobeck.

Puppenköpfe, Puppenbälge und Gliederdocken
höchst billig bei

A. Lobeck.

Die
Stickerie- und Weiß-Waaren-Handlung
von
Piorkowsky & Co.,
Kohlmarkt No. 622,
empfiehlt die neuesten gestickten, brochirten, und
tambourirten
Ball- und Gesellschafts-Roben
in sehr reicher Auswahl und zu den
billigsten Preisen.

So eben erhielt ich eine bedeutende Sendung
von sauber gearbeiteten **Briestaschen, Cigarren-
taschen und Notizbüchern** in Commission und offe-
rire selbige zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Edvard Krampe, gr. Domsstraße No. 666.

Ausverkauf.

Da ich von meinen Comittenten noch eine Parthie
Leinenwaaren unerwartet bekommen habe, so sehe ich
mich genöthigt, den Ausverkauf bis den 30sten d. M.
fortzusetzen und kommen darin vor: 60 ellige Vies-
felder Hausleinen von $7\frac{1}{2}$ Thlr. an bis 13 Thlr.; unge-
klärte und geklärte von 7 Thlr. an bis 12 Thlr.; Da-
mastgedecke, Tisch- und Handtuchzeuge; so wie auch
Bettdrillsche mit passenden Federleinen, zu sehr herunter-
gesetzten Preisen.

Das Verkaufsfokal ist Hofmarkt- und Louisenstraßen-
Ecke, beim Kaufmann Herrn Schneider.

parterre.

Ein jeder geehrte Käufer wird sich von der Nothwendig-
keit der Waaren überzeugen; bei Parthien einen ansehnlichen

Abatt.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum
zeige hiedurch ergebenst an, daß ich von meiner Reise
von Paris retournirt und mit den neuesten Erzeugnissen
der Französischen Moden für gegenwärtige Saison ver-
sehen bin, und mich zwei Tage hier aufhalten werde.

Zur Bequemlichkeit eines geehrten Publikums habe ich
diesmal außer den neuesten Mustern von Westen und
Beinkleider-Stoffen ein Lager von

circa 100 Stück der neuesten Sac-Palittots, Bom-
bons, Pilots, Mandarins, Manteaux à la Grègne
mitgebracht.

Da sämtliche Gegenstände elegant, geschmackvoll und
gutkleidend sind, so schmeichle ich mir auch, einen jeden
der mich Begehrenden nach Wunsch und Zufriedenheit
bedienen zu können. Die Preise stelle ich aufs Billigste.

H. Kohn, Marchand tailleur aus Berlin,

zur Zeit im Hôtel de Petersbourg, in Stettin,
den 26ten November 1842.

Haarsophlen bei

Ed. Kolbe.

Eine neue Sendung französischer Ballblumen empfeh-
len
S. Köhmann & Comp.

Zweite Beilage.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Ausverkauf

in der Louisenstraße No. 753,

beim Schmiedemeister Herrn Schmidt,

offerirt einem hochgeehrten Publico mehrere Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken, nämlich:

1 Bettdecke, 1 Schürze, 1 Halstuch,
 die drei Gegenstände für 1 Thlr.,

12 Ellen Cattun, 1 Umschlagetuch und
 $\frac{1}{4}$ Dugend Taschentücher, die drei
 Gegenstände für 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

12 Ellen extra feinen Cattun, 1 feinen Mäzeppa-
 Rock und 1 Sammt-Luch, die drei Gegen-
 stände für 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

Schlafrocke für Herrn offerire von 2 $\frac{1}{2}$
 Thlr. an,

Mousseline de laine: Roben, extrafein, von 2 $\frac{1}{2}$
 Thlr. an.

Um schnell damit zu räumen, bitten um zahlreichen
 Besuch E. Cohnreich & Comp.

Der Ausverkauf zurückgesetzter Waaren wird
 noch bis zum 2ten Dezember fortgesetzt.
 J. Lesser & Comp.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Posamentier-
 Waaren-Geschäfts verkaufe ich folgende Gegen-
 stände zu ungemein billigen Preisen, als:

Zephir-Wolle a Loth 2 $\frac{1}{2}$ sgr.,
 engl. Tapifferie-Wolle a Loth 1 $\frac{1}{2}$ sgr.,
 engl. Strickwolle a Pfd. 20 sgr. bis 1 Thlr.,
 Strickbaumwolle a Pfd. 12 sgr.,
 Nähseide, prima Qualität, 7 $\frac{1}{2}$ sgr. u. sec. 6 $\frac{1}{2}$ sgr.,
 Chenille a 1 sgr. die Elle, sowie alle anderen Waaren.
 Die neuesten Stickmuster unter der Hälfte des Ein-
 kaufspreises.

E. A. Fränkel,
 Breitestraße No. 412.

Von gefotenen Mohshaaren empfangen wir eine neue
 Sendung und verkaufen solche billigt.

Laetz & Co., Frauenstraße No. 918.

Conto-Bücher,

nicht, bei

E. W. Kruse.

***** Englische Strickwolle *****
 in den beliebten Naturellfarben, verschiedene andere
 Grau-Melangen, weiß und schwarz von ausge-
 zeichneter Güte, hat direkt erhalten
 S. Bätow, Grapengiesserstraße No. 427.
 NB. Die Preise sind über alle Erwartung billig.

Die Spielzeug-Fabrik und Handlung von
Friedr. Weybrecht, Pelzerstraße No. 803,
 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken auch in diesem Jahre
 ihren geehrten Abnehmern das reichhaltigste, vollständig
 assortirte Lager feiner und gewöhnlicher Kinderspielzeug-
 waaren in den neuesten Dessins, zu den bekannt billi-
 gen Preisen. Wiederverkäufern einen angemessenen
 Rabatt.

Malagaer Citronen, gute haltbare Frucht, in $\frac{1}{2}$
 und $\frac{1}{4}$ Kisten, wie auch ausgezählt, offerirt billigt
 G. L. Borchers.

Neue Fett-Heringe in allen Größen, groß Ber-
 ger und Schott. Heringe in bester Qualität, alle
 Sorten Caffee, Reis nebst anderen Waaren verkaufe,
 wie ich auch mein Commissions-Lager von Neublau
 billigt empfehle,

August Schulz, Neuenmarkt No. 952.

Champagner

habe in Commission und verkaufe davon, um damit
 zu räumen, sehr billigt. Schönen **Arzac de Goa**,
 so wie ächten **Jam. Rum** in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Anker, wie
 in einzelnen Flaschen, zum niedrigsten Preise bei
 August Schulz, Neuenmarkt No. 952.

Limburger Käse
 Ludwig Meske.

Reife Ananas-Früchte
 Ludwig Meske, Grapengiesserstraße.

Frische Nappsfischen sind zum Verkauf bei
 F. Blaurock in Hagen bei Pölitz.

Birkene, büchene und rüsterne Planken sind in großer
 Auswahl zu haben bei
 F. Blaurock in Hagen bei Pölitz.

Sehr schön und sauber geräucherter, große auch gut
 fleischige Rägenwalder Gänsebrüste empfang und hat
 billigt abzulassen F. Schwolow.

Eine Lampe mit vier Cylindern und Glocken ist billig
 zu verkaufen Kohlmarkt No. 622, mittlerer Laden.

Schuhstraße No. 860, zwei Treppen hoch, steht ein
 neues Fortepiano für 80 Thlr. zum Verkauf.

Zwei starke Kühe, die eine schwer tragend, die an-
 dere sehr groß, sich zum Fettmachen eignend, stehen
 zum Verkauf Pommerensdorfer Anlage Parcele No. 1.

Eine schöne, alte Geige ist zu verkaufen. Näheres
 in der Zeitungs-Expedition.

Vermietungen.

Auf der Silberwiese können Lagerplätze auf kürzere Zeit vermiehet werden. Meldungen erfolgen bei un-
terer Dekonomie-Deputation.

Stettin, den 26ten November 1842.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Ein Quartier von 5 Stuben nebst Zubehör ist so-
gleich zu vermietthen Reiffschlägerstraße No. 129.

Im Hause No. 1070, kleine Dorsstraße und nach-
dem Bollwerk hinaus gelegen, sind sofort oder auch
vom 1sten Januar k. J. ab zu vermietthen: 3 große
Getreide-Böden, eine Malz-Darre mit nöthigem
Zubehör, 3 gewölbte Keller, eine Wagenremise,
mehrere wohnbare Wielen, wie auch ein Parterre-
Lokal am Bollwerk gelegen, letzteres sehr geeignet
zu einem Laden.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt

B. Heymann, Breitstraße No. 358.

In dem neu ausgebauten Speicher Oberwief
No. 42 ist die große trockene Remise, so wie
2 große Böden sofort zu vermietthen.

Einige Böden, Remisen und Lagerplätze sind im
Speicher No. 50 zu vermietthen durch die Herren G.
Wellmann und E. A. Schulze.

Eine gut möblirte Stube ist Paradeplatz No. 492
parterre zu vermietthen.

Ein Laden nebst Wohnung steht sofort zu ver-
mietthen Lastadie No. 191.

Nesengarten No. 277, eine Treppe hoch, ist ein Quar-
tier von 2 Stuben, Kammer und Zubehör sofort oder
am 1sten Januar zu vermietthen. Näheres beim Wirth.

Die gewölbte Kellerei des Hauses Frauenstraße
No. 894 ist zu vermietthen. L. Primo.

Ein geräumiger Laden nebst großer La-
denstube ist vom 1sten April 1843 mit auch ohne
Wohnung zu vermietthen. Näheres Reiffschlägerstraße
No. 132.

Auf unserm Grundstück in der Oberwief sind ei-
nige Böden und Remisen sogleich zu vermietthen.

F. W. Rahm Söhne.

Stube und Kabinet, meublirt, ist kleine Dorsstraße
No. 685, 2 Treppen hoch, zu vermietthen.

Große Wellenstraße No. 590 a ist

- 1) die 2te Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst allem
Zubehör, zum 1sten Januar k. J., oder auch später,
so wie
- 2) 1 auch 2 freundliche Stuben, parterre, mit auch
ohne Möbeln, zum 1sten Dezember d. J. oder
1sten Januar k. J. zu vermietthen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Einige Wirtschafts-Inspectorstellen sind zu besetzen
durch das Adress-, Commissions- und Versorgungs-
Comptoir in Stettin, Junkerstraße No. 1114.

Eine gesunde Amme wird sogleich verlangt, große
Lastadie No. 227.

Grünte Wäsche-Mäherinnen finden Be-
schäftigung bei
E. A. Rudolphy, Kohlmarkt No. 622.

Eine geborne Französin wünscht in einem anständi-
gen Hause, gegen freie Station, täglich einige Stun-
den Unterricht zu ertheilen. Näheres ist zu erfahren
große Lastadie No. 236, eine Treppe hoch.

Ein mit guten Zeugnissen und Empfehlungen ver-
sehener Kutscher, der durch die Abschaffung eines Fuhr-
werks seines bisherigen Dienstes entbunden wird, sucht
ein anderweites Unterkommen. Nähere Auskunft wird
große Lastadie No. 185 parterre gern ertheilt werden.

Ein Buchhalter, der die doppelte ital. Buchhaltung
versteht und die Einrichtung der Bücher auf einem
Gute übernehmen will, kann sich melden Reiffschläger-
straße No. 129.

Ein Jäger, der als Bedienter zugleich die Aufwar-
tung versteht und Zeugnisse seines Wohlverhaltens auf-
zuweisen vermag, kann sich melden Reiffschlägerstraße
No. 129 im Laden.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Da ich mich hiesigen Orts als Kunst-Drechsler,
in polirten sowie in nicht polirten Holz-Arbeiten,
erablit habe, so erlaube ich meine geehrten Gönner
gütigst, mich mit zahlreichen Bestellungen zu beehren.
E. A. Schönberg, Drechsler,
Louisenstraße No. 739.

5 Thaler Belohnung,
wer den Thäter entdeckt, so daß derselbe gerichtlich be-
langt werden kann, welcher am Montag den 21sten
November c., Abends nach 9 Uhr, eine birkenne Komode
(ohne Schlüssel) aus der Möbel-Niederlage Breitstraße
No. 371 gestohlen hat. F. Ebner.

Etablissement.

Mit Genehmigung einer Königl. Hochlöbl. Polizei-
Direktion habe ich mich hiesigen Orts als Schornstein-
feger niedergelassen, und bitte die geehrten Grundbe-
sitzer, mich mit Aufträgen in meinem Fache zu beehren.

H. Fiedler, Schornsteinfegermeister,
in Grabow No. 246.

Wir warnen hierdurch Jedermann, ohne besondere
Vollmacht von uns, auf unsere Namen Geld oder Gel-
deswerth verabsolgen zu lassen, da wir in solchen Fall
keinen Ersatz leisten. Potsdam, den 15. Novbr. 1842.
Stieff & Harraß.

In der Unterstadt oder auch auf der Lastadie wird
zum 1sten Januar 1843 eine Wohnung, bestehend aus
3 bis 4 Stuben, gewünscht. Adressen sub II. nimmt
das Intelligenz-Comptoir an.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Befragung
etwas zu borgen, da ich keine Zahlung dafür leiste.

Capt. W. Dick, of the Schooner Eagle.

Geldverkehr.

Eine Obligation von 1200 Thlr. a 5 pCt. soll
sofort cedirt werden. Näheres ertheilt die Zeitungs-
Expedition.